

# 29

## Partizipation: Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Partizipation bei der Entscheidungsfindung

Autorin: Berit Junker, WSL



### Hintergrund

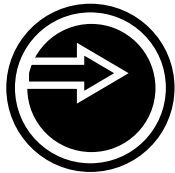
Dieser Indikator misst, inwieweit die lokale Bevölkerung mit ihrem Einbezug in die Entscheidungsfindung zufrieden war. Zusammen mit dem Indikator Nr. 28 „Qualität des Partizipationsprozesses bei der Entscheidungsfindung“ gibt er Aufschluss über den Partizipationsprozess und macht damit eine Aussage zur sozioökonomischen Erfolgskontrolle. Die Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung mit ihrem Einbezug in die Entscheidungsfindung stellt einen wichtigen Prädiktor für die Befürwortung bzw. Ablehnung eines Revitalisierungsprojektes dar. Damit ist dies auch ein relevanter Indikator, wenn es darum geht, Strategien für sozial nachhaltige Flussrevitalisierungen zu entwickeln.

Der Indikator ist für die Beurteilung der in Tabelle 1 gekennzeichneten Projektziele geeignet.

Tabelle 1: Eignung des Indikators für die Beurteilung der Projektziele.

Nutzen für Gesellschaft		Umwelt und Ökologie		Wirtschaft		Umsetzung	
nachhaltige Trinkwasserversorgung		morphologische und hydraulische Variabilität		Budgeteinhaltung		politische Akzeptanz	
hoher Erholungswert		naturnahe Geschiebehaushalt				♦ Stakeholder-Partizipation	
		naturnahe Temperaturregime					
		longitudinale Vernetzung					
		laterale Vernetzung					
		vertikale Vernetzung					
		naturnahe Diversität und Abundanz Flora					
		naturnahe Diversität und Abundanz Fauna					
		funktionierende organische Kreisläufe					

- ♦ = direkte Messgrößen: Indikatoren, welche das Projektziel direkt messen.
- = indirekte Messgrößen: Indikatoren, die eine Gegebenheit messen, die sekundär vom Projektziel beeinflusst wird.



## Erhebung

---

### Messgrösse:

Zufriedenheitsgrad der jeweiligen Gruppe in %

### Aufnahmeverfahren:

Ein schriftlicher Fragebogen (Anhang II: „Fragebogen Zufriedenheit Bevoelkerung.doc“) wird an einen möglichst grossen Teil der Bevölkerung der vom Projekt betroffenen Gemeinde(n) gesendet mit der Bitte, bei der Erhebung dieses Indikators innerhalb der Erfolgskontrolle mitzuwirken (evt. kostenloser Versand via Gemeindeblatt/ -zeitung). Das Erhebungsinstrument liegt hier standardisiert vor. Es empfiehlt sich, die Aufnahme des vorliegenden Indikators mit der Aufnahme des Indikators Nr. 2 „Projektakzeptanz in der gesamten Bevölkerung“ zu kombinieren.

### Zeitlicher und personeller Aufwand: (Tabelle 2)

Aufwandstufe A

**Tabelle 2:** Geschätzter zeitlicher und personeller Aufwand der Erhebung.

Arbeitsschritt	Spezialisten		Helfer	
	Personen	Dauer pro Person (h)	Personen	Dauer pro Person (h)
schriftliche bzw. mündliche Befragung			1	8-24
Total Personenstunden (P-h)			8-24	

Bemerkungen: Der Aufwand für die Befragung hängt von der Gemeindegrösse und dem Fragebogen-Rücklauf ab.  
Zusätzlicher finanzieller Aufwand durch Versandkosten bei Einsatz einer schriftlichen Befragung und falls diese nicht über das Gemeindeblatt o. ä. kostenlos versendet werden kann.

### Materialeinsatz:

Schriftlicher Fragebogen mit Verrechnungsschlüssel (Anhang II: „Fragebogen Zufriedenheit Bevoelkerung.doc“)

### Zeitpunkt und Häufigkeit der Erhebung:

Einmalige Aufnahme ca. 0.5-1 Jahre nach Abschluss des Projektes. Es wird eine kombinierte Erhebung mit dem Indikator Nr. 2 „Projektakzeptanz in der gesamten Bevölkerung“ empfohlen.



## Analyse der Resultate

---

Anhand des im Anschluss an den Fragebogen gegebenen Verrechnungsschlüssels lässt sich ein Gesamtwert der Zufriedenheit mit der Partizipation ermitteln. Anhand von Tabelle 3 lässt sich der Erfolg bezüglich dieses Indikators einschätzen:

**Tabelle 3:** Zuteilung der Veränderungskategorien für verschiedene Gesamtwerte.

Gesamtwert Zufriedenheit	Veränderungskategorie
< 4	Misserfolg
4-5	kleiner Erfolg
5-6	mittlerer Erfolg
6-7	grosser Erfolg

Bei einer hohen Zufriedenheit bei Teilmengen der Befragten und einer starken Unzufriedenheit einer anderen Teilmenge (d. h. einer stark bipolaren Verteilung des gemessenen Zufriedenheitsgrades im Frequenzdiagramm) kann davon ausgegangen werden, dass es zu einem einseitigen Einbezug von bestimmten Interessengruppen gekommen ist, während andere Gruppen oder Einzelpersonen ihren Anspruch/ Bedarf nicht geltend machen konnten. In diesem Fall können aus den Daten die betreffenden mangelhaft einbezogenen Gruppen ermittelt und die entsprechenden Kritikpunkte (siehe Unterfragen) ausgewertet werden.



### Verbindung zu anderen Indikatoren

---

Eine starke Verbindung dieses Indikators besteht zu den folgenden Indikatoren:

- Nr. 1: Akzeptanz: Projektakzeptanz bei den Interessengruppen
- Nr. 2: Akzeptanz: Projektakzeptanz in der gesamten Bevölkerung
- Nr. 3: Akzeptanz: Projektakzeptanz innerhalb der Begleitgruppe
- Nr. 28: Partizipation: Qualität des Partizipationsprozesses bei der Entscheidungsfindung
- Nr. 30: Partizipation: Zufriedenheit der Interessengruppen mit der Partizipation bei der Entscheidungsfindung

Es ist einerseits anzunehmen, dass die Zufriedenheit der Bevölkerung und Stakeholder mit der Kommunikation und Partizipation während des Projekts als ein wichtiges Kriterium für die Befürwortung bzw. Ablehnung eines Revitalisierungsprojektes angesehen werden kann. Andererseits stellt die Zufriedenheit mit der Partizipation als Messung der subjektiven Wahrnehmung und Einschätzung der Bevölkerung der betroffenen Gemeinden und der Stakeholdern das Pendant dar zur objektiven Einschätzung des Kommunikations- und Partizipationsprozesses durch den Indikator Nr. 28 „Qualität des Partizipationsprozesses bei der Entscheidungsfindung“.



### Anwendungsbeispiele

---

Der schriftliche Fragebogen wurde gezielt für die Messung dieses Indikators innerhalb des Handbuchs „Erfolgskontrolle“ entworfen und beruht auf der unten angegebenen Literatur.



## Literatur

---

- Beierle, T.C. & D.M. Konisky. 2000. Values, conflict, and trust in participatory environmental planning. *Journal of Policy Analysis and Management* 19: 587-602.
- Jackson, L.S. 2002. Consensus processes in land use planning in British Columbia: the nature of success. *Progress in Planning* 57: 1-90.
- Rowe, G. & L.J. Frewer. 2000. Public participation methods: A framework for evaluation. *Science, Technology and Human Values* 25(8): 4-29.
- Webler, T., S. Tuler & R. Krueger. 2001. What is a good public participation process? Five perspectives from the public. *Environmental Management* 27(3): 435-450.